



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 7.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 2.25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 75 Pf. f. d. Zeile, 1/2 S. 250 M., 1/4 S. 130 M., 1/8 S. 65 M. Stellengesuche werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustr. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/4 S. 110 M., 1/2 S. 210 M., 1/8 S. 400 M., f. Nichtmitgl. 180 M., 350 M., 650 M. 25% L.-S. Beil. werden nicht angenommen. / Beiderseit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Rationierung d. Börsenblattes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.
Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 245 (R. 161).

Leipzig, Sonnabend den 30. Oktober 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

4. Verzeichnis

(Vgl. Bbl. Nr. 239, 240 u. 243.)

der Verlagsfirmen, die die vom Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel veranlaßte freiwillige Verleger-Erklärung betr. die Erhebung der Verforgungsgebühren (vgl. Bbl. Nr. 239 v. 23. Okt. 1920) unterzeichnet haben:

- | | |
|---|---|
| Berlin.
Berlinische Verlagsanstalt G. m. b. H.
E. V. Groß, Kunst- u. Verlagsanst.
Carl Habel.
Maas & Plank.
W. J. Mörlins.
Reichsverlag Hermann Kalkoff.
Dr. Arthur Zeylaff.
Zeitschriften-Verlag Herm. Kalkoff. | Leipzig ferner:
Hammer-Verlag Th. Fritsch (Verlag Deutscher Müller).
J. C. Hinrichs'sche Buchh.
Historia-Verlag Paul Schraepfer.
Insel-Verlag G. m. b. H.
Felix Meiner.
Musikverlag Rich. Bong G. m. b. H.
Kamm & Seemann.
Moritz Ruhl.
Moritz Schäfer.
Dr. P. Stolte.
C. F. Tietzenbach. |
| Deßau.
Hofbuchdruckerei von C. Dünnhaupt G. m. b. H. | Lübeck.
Bernhard Nöhring. |
| Dresden.
Max Seyfert Verlagsbuchhdlg. | Mainz.
Mainzer Verlagsanst. u. Druckerei A.-G. |
| Duisburg.
Dietrich & Hermann. | Mannheim.
Joh. Gremm.
Margarabowa.
J. W. Czjgan. |
| Frankfurt (Main).
H. Bechhold Verlag (mit Einschränkung).
Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.
Reich & Koehler Verlag, Heinrich Tiedemann.
Tiedemann & Uzielli Verlag. | Remel.
Robert Schmidt's Buch. Inh. Rich. Krips.
Mühlhausen (Thür.).
Dammersche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt. |
| Freiburg (Breisgau).
Eruft Guenther Verlag.
Glückstadt.
Max Hansens Verlag. | München.
Otto Halbreiter.
Münchberg.
Verlag »Der Bund« Spindler & Co.
Schlüchtern (Bez. Kassel).
Neuwert-Verlag e. G. m. b. H. |
| Halle (Saale).
Buchhandlung des Waisenhauses.
Hermann Geseinius.
Herrsching (Ammersee).
Emil Viede Verlag.
Köln (Rhein).
Hoursch & Bestedt. | Schwerin.
Eißler'sche Hofbuchh. Joh. Abr. Strenge.
Strelitz (Meckl.).
Polytechnische Verlagsgesellschaft
Max Hittenlofer. |
| Leipzig.
Rich. Bong, Kunstverlag.
F. A. Brockhaus.
Deutsches Verlagsh. Bong & Co.
Dytische Buchhandlung.
Raimund Gerhard (mit Einschränkung).
*Louis Glaser.
Hachmeister & Thal. | Worms.
H. Kräuter'sche Bh. Jul. Stern.
Würzburg.
Stahel'sche Hof- u. Univ.-Buch- u. Kunsth. Verlagsabtl. |

Die mit * versehene Firma hat die Erklärung abgegeben, daß sie nicht an das Publikum liefere.

Bekanntmachung.

Auf Grund letztwilliger Verfügung des früheren Verlagsbuchhändlers **Richard Dreher** (Gräfe & Unzer, Verlag) übergab uns seine Witwe

M 1000.—

mit dem Wunsche, den Namen des Verstorbenen in der Liste unserer **immerwährenden Mitglieder** zu führen.

Wir erfüllen diesen Wunsch des langjährigen Mitgliedes mit herzlichstem Danke für die willkommene Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.
Reinhold Vorstell. Wilhelm Lobeck.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

Ausführlicher Bericht

über die

außerordentliche Hauptversammlung in Marburg,

Stadtsäle, am Sonnabend, dem 11. und Sonntag, dem 12. Sept. 1920.

(Fortsetzung zu Nr. 241—244.)

Vorsitzender Herr **Walther Jäh** (Halle a. S.): Ehe wir weitergehen, hat Herr **Mitschmann** zu einer Mitteilung um das Wort gebeten.

Herr **Paul Mitschmann** (Berlin): Der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde hat den Wunsch, die Mitglieder der Gilde im Anschluß an diese Versammlung hier versammelt zu sehen, und zwar handelt es sich um dringende Fragen. Wir bitten daher die Mitglieder der Gilde, sich nach dem Essen in diesem Saale wieder zu versammeln. Die Besprechung wird nicht lange dauern.

Herr **Gottlieb Braun** (Marburg): Ich hatte die Absicht, die Universitätsfortimenter und sonstigen wissenschaftlichen Sortimenter zu einer Besprechung nach dem Essen zu bitten, und bitte nunmehr alle diese Herren, schon um 1/8 Uhr heute bei Lederer zu sein, während die übrigen Herren sich dort um 8 Uhr zum Abendessen zusammenfinden.

Herr **Geheimrat Karl Siegismund** (Berlin): Ich bitte zu gestatten, an der Besprechung der Universitätsfortimenter teilnehmen zu dürfen. Mir sind die Dinge, die bei den Universitätsfortimentern eintreten können, sehr durch den Kopf gegangen, und ich habe mir da bereits verschiedene Bilder gemacht, wie man den Schädigungen, die durch die Durchführung der Richtlinien entstehen könnten, begegnen könnte. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn ich aus Ihren Kreisen Anregungen bekommen könnte, wie Sie sich denken, diesen Schädigungen zu begegnen. Ich nehme an, es handelt sich bei der Besprechung der Universitätsbuchhändler darum, sich klar zu werden, was man gegen die schädlichen Wirkungen unternehmen könnte, wenn die Richtlinien etwa angenommen werden. Wenn Sie gestatten, wäre ich dankbar, wenn Sie mich zu der Besprechung hinzuziehen würden, um daraus zu lernen und weitere Grundlagen zur Behandlung der Sache zu erhalten.

Herr **Paul Mitschmann** (Berlin): Die Verhandlungen, die die Universitätsbuchhändler unter sich haben wollen, werden geheimer Art sein und so wenig in die Öffentlichkeit gelangen dürfen, daß es vielleicht nicht ratsam ist, daß Herr **Geheimrat Siegismund** oder irgend jemand außerhalb unseres Kreises teilnimmt. Ich bitte daher Herrn **Geheimrat Siegismund**, von seinem Wunsch zurückzutreten.